

Weiterer Kiesabbau im Rothschaiger Forst

Die KRO (Kiesgrubenrekultivierung Oberbayern GmbH) hat beim Landratsamt FFB am 12.05.2020 eine abgrabungsrechtliche Genehmigung für Kiesabbau mit Wiederverfüllung für weitere 17,6 ha Waldfläche im Rothschaiger Forst beantragt. Die Firma, die die jetzige Kiesgrube (ehemals Kiesgrube Stockinger) betreibt, und schon weit in den Wald hinein vorgedrungen ist, möchte noch weiter nach Süden abholzen und Kies abbauen. Die Fläche zerstört hochwertigen Klimaschutz- und Erholungswald und einen Teil des Waldlehrpfads, und grenzt fast an den beliebten Rothschaiger Waldweg und das Trinkwasserschutzgebiet unserer Stadt.

Die rechtliche Voraussetzung für die Kiesabbau-Vorrangfläche setzt der Regionalplan, der erst vor ca. 10 Jahren auf Wunsch des Brucker Stadtrats von der Regierung geändert wurde. Damals waren die Stadträte der Meinung, der Rothschaiger Forst wäre „eh nur Stangerwald“, und die Erweiterung nach Süden in den Wald hinein wäre verträglicher als die Ost-Erweiterung der Kiesgrube Richtung B471 und Stadt. Inzwischen hat sich der Wald aber zum erhaltenswerten und zukunftsfähigen Mischwald verändert, was durch die Bayr. Staatsforsten aktiv gefördert wurde.

Durch einen vehementen Redebeitrag von Thomas Brückner im Stadtrat von FFB über den Wert des bedrohten Waldes gab es einen Meinungsumschwung der Stadträte für den Erhalt des südlichen Waldes. Die Kiesgruben-Erweiterung soll jetzt doch wieder nach Osten Richtung B471 erfolgen. Dort wächst zwar trotz Borkenkäfer-, Hitze- und Windschäden auch ein neuer Laubwald auf. Aber seine Beseitigung wird als das kleinere Übel angesehen.

Die BN Ortsgruppe FFB+Emmering unterstützt das „Aktionsbündnis Rothschaiger Wald“, das unter Federführung von Stadträtin Alexa Zierl ins Leben gerufen wurde, und dem fast alle politischen Fraktionen im Brucker Stadtrat beigetreten sind. Ohne Mitgliedschaft im Bündnis sind im Unterstützerkreis auch der LBV Kreis FFB, der Umweltbeirat der Stadt FFB und Fridays for Future FFB. Außerdem hat die Grünen-Stadtratsfraktion eine Online-Petition gestartet mit Bitte um Beteiligung <<https://www.openpetition.de/petition/online/wald-ist-zukunft-rothschaiger-forst-erhalten>> Fridays for Future FFB hat am weltweiten Klimastreiktag auf der Demo am 25.09.2020 den bedrohten Wald durch mehrere Redebeiträge thematisiert.

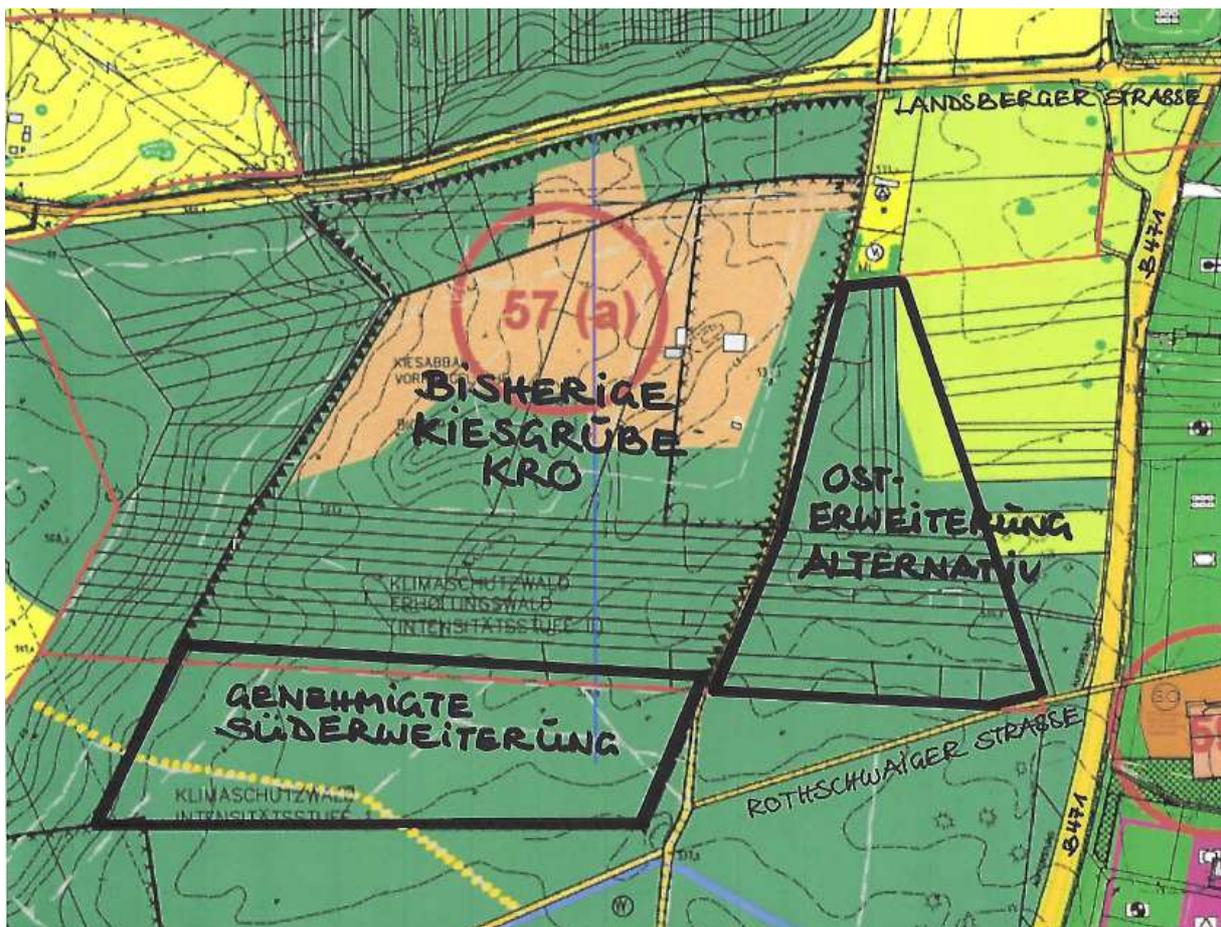
In der Mitte des bisherigen Abgrabungsgebietes lag - für Kiesausbeute sehr hinderlich - ein Sperrgrundstück eines anderen Eigentümers. Durch Gespräche der Stadt mit dem Grundstücksbesitzer konnte das Grundstück inzwischen erworben werden und steht für den Kiesabbau der nächsten Jahre zur Verfügung. Dadurch konnte die Stadt Zeit gewinnen, um den Bebauungsplan und die Vorrangfläche für Kiesabbau im Regionalplan auf die östliche Fläche Richtung B471 zu verlegen. Derzeit laufen dort schwierige Verhandlungen mit mehreren Grundstückseigentümern. Wenn diese nicht positiv ausgehen, wird von KRO der südliche Wald gerodet werden. Das Landratsamt FFB hat auf Grund der im Regionalplan noch gültigen Vorrangfläche für Kiesabbau den Abbau bereits genehmigt. Die umfangreichen Stellungnahmen der Stadt FFB (an der Thomas B. mitgewirkt hatte) und des BUND Naturschutz konnten da auf Grund der Rechtslage leider nichts mehr bewirken. Die zahlreichen von uns aufgeführten schwerwiegenden Bedenken in Bezug auf die Artenvielfalt und den Klimaschutz waren gegen das Vorrangrecht auf Kiesabbau bedauerlicherweise machtlos. Es ist eine Schande, dass in unserer heutigen Zeit noch Waldflächen für Kiesabbau zerstört werden! Der BN-Landesverband fordert in seiner Pressemitteilung zum „internationalen Tag des Waldes“ 2021 von der Bayr. Staatsregierung, „den gesetzlichen Schutz für den Erhalt der Wälder zu stärken, insbesondere müssen die Rodungen von Staatswäldern gestoppt werden.“ Und: „Wälder ... dürfen nicht zur Flächenreserve für Bau- und Abbauprojekte verkommen.“

Thomas Brückner, Münchner Str.2, 82256 Fürstentfeldbruck
 Tel. 08141 / 666 006, Handy 0160 / 919 666 06, Email <tobmax@t-online.de>

Um das ganze Verfahren auf eine rechtskräftige Grundlage zu stellen, wurde der 2012 begonnene Bebauungsplan G1 „Grüngürtel zwischen Rothschaiger Forst und Staatsstraße St 2054“ neu überarbeitet in die Öffentlichkeitsbeteiligung gestellt. Vorrangiges Ziel ist es, den Kiesabbau und Gewerbe an diesem Standort zu beenden und die gesamte Fläche in einigen Jahrzehnten zu renaturieren und auch der Erholungsnutzung zugänglich zu machen. In der ehem. Kiesgrube Stockinger sollen demnach eine Vielzahl von Biotopen entstehen. Die östliche Fläche Richtung B471 soll durch Strukturaneicherung neben den landwirtschaftlichen Flächen als Naherholungsfläche entwickelt werden.

Jedoch greift die Vorrangfläche für den Kiesabbau im aktuellen Bebauungsplan noch unverändert im Süden in den Rothschaiger Forst ein. Solange eine Änderung des Umgriffes des Abbaues noch nicht beschlossen ist, haben wir in unserer Stellungnahme wiederholt klar gemacht, dass wir die Rodung des südlichen Waldes ablehnen. Wir werden weiterhin alles in unserer Macht stehende tun, um Wald vor der Zerstörung zu retten, und hoffen auf die zahlreiche Unterstützung unserer Brucker Bürger*innen.

Stadtverwaltung und Stadtschulze arbeiten mit Hochdruck an dem Verfahren. Die Zeit drängt und der Stadt steht noch ein weiter, im wahrsten Sinne des Wortes steiniger Weg bevor, bis Grundstücke erworben, Bodendenkmäler geklärt, ein geänderter Regionalplan Gültigkeit hat und alle juristischen Hürden aus dem Weg geräumt sind. Allen Beteiligten ist nach wie vor klar, dass der eingeschlagene Weg auch scheitern und der Wald nicht gerettet werden kann.



Lageplan / Auszug Flächennutzungsplan / Thomas Brückner

Thomas Brückner, Münchner Str.2, 82256 Fürstenfeldbruck
Tel. 08141 / 666 006, Handy 0160 / 919 666 06, Email <tobmax@t-online.de>



Foto Thomas Brückner

01.04.2021 Thomas Brückner